Jeannette Zempel
Johann Bacher
Klaus Moser (Hrsg.)

Erwerbslosigkeit

Ursachen, Auswirkungen
und Interventionen

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2001

Herausgeber

Dipl.-Psych. Jeanette Zempel, geb. 1967, Studium der Psychologie und Informatik, Dipl.-Psych. 1995 an der Universität Gießen, 1996-1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie, seit 1998 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Universität Erlangen-Nürnberg.

Prof. Dr. Johann Bacher, geb. 1959, Mag. rer. soc. oec. 1983 in Linz (Österreich), Dr. rer. soc. oec. 1986 ebenfalls in Linz, 1994 Habilitation im Fach Soziologie an der Universität Linz, seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der WiSo-Fakultät in Nürnberg.

Prof. Dr. Klaus Moser, geb. 1962, 1981-1986 Studium von Psychologie und Wissenschaftslehre an der Universität Mannheim, von 1986-1995 wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Hohenheim, Stuttgart, dort 1989 Promotion und 1994 Habilitation, von 1995-1998 Professor für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Universität Gießen, seit 1998 Professor für Psychologie, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpsychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-8100-3158-7 ISBN 978-3-663-09986-4 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-09986-4

© 2001 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2001

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Ziel und Inhalt der Reihe

"Psychologie sozialer Ungleichheit"

Die Entwicklung der Arbeitsmärkte in den hochindustrialisierten Ländern hat für viele Menschen in den vergangenen Jahrzehnten die Erfahrung von Arbeitsplatzverlust und Arbeitslosigkeit mit sich gebracht. Auch wenn die Bewältigung beruflicher Brüche nicht zwangsläufig zu persönlichen Krisen mit psychosozialen Schädigungen führen muß, ist dennoch zu betonen, daß besonders bei verletzlichen Gruppen eine solche Erfahrung den Weg in Langzeitarbeitslosigkeit und damit oft verknüpft soziale Aus-schließung begünstigt.

In der Reihe werden Themen behandelt, die sich mit den individuellen, organisationsbezogenen und sozialpsychologischen Folgen beruflicher Umbrüche sowie daraus folgenden Risiken sozialer Ausgrenzung befassen. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der psychologischen Arbeitslosenforschung, welche die individuellen und gesellschaftlichen Kosten einer inzwischen weitgehend naturalisierend akzeptierten Massenarbeitslosigkeit aufzeigen will. Darüber hinaus wird der Blick auch auf jene indirekten Folgen der Arbeitsmarktkrise gelenkt, welche sich in Arbeitsplatzunsicherheit oder prekären Arbeitsverhältnissen zeigen und sich als eine verstärkte Einbeziehung von Merkmalen der Arbeitslosigkeit in Beschäftigungsverhältnisse charakterisieren lassen. Gleichfalls werden auch Fragestellungen behandelt, die sich auf die psychische Verarbeitung von Armut und Wohnungslosigkeit richten.

Ein wichtiger Orientierungspunkt liegt in dem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in den 80er Jahren konzipierten Programm "Soziale Gerechtigkeit und Gesundheit". Dort wurden Zusammenhänge zwischen Arbeitslosigkeit und gesundheitlichen Folgewirkungen aufgezeigt, Möglichkeiten der Begrenzung des schädigenden Einflusses durch Interventionsansätze diskutiert sowie Streu-Effekte von Massenarbeitslosigkeit auf Beschäftigte angesprochen.

Die Reihe versucht in einer unübersichtlicher gewordenen Berufswelt Perspektiven aufzuzeigen, welche die individuelle Bewältigung von erzwungenen Berufswechseln erleichtern und damit krisenhafte Verläufe begrenzen helfen. Dies erfolgt durch die Betonung sowohl der gesellschaftlichen wie auch der persönlichen Verantwortung für berufliche Neuorientierungen bei industriellen Umstrukturierungen.

Die Reihe "Psychologie sozialer Ungleichheit" wendet sich an Psychologen, Soziologen, Pädagogen, Ökonomen und Praktiker im sozialen Bereich, die in ihrer täglichen Arbeit häufig mit den psychischen Folgen von beruflichen Umbrüchen und sozialer Ungleichheit konfrontiert sind. Einbezogen werden eigenständige empirische Arbeiten sowie Literaturüberblicke und Tagungsberichte. Neben theoretischen Erörterungen werden auch Praxisevaluationen veröffentlicht, welche die Möglichkeiten und Grenzen von Interventionsansätzen im Bereich von Arbeitslosigkeit und Arbeitsbedingungen untersuchen.

Prof. Dr. Thomas Kieselbach

Institut für Psychologie der Arbeit, Arbeitslosigkeit und Gesundheit (IPG), Zentrum für Public Health, Universität Bremen

Inhaltsverzeichnis

1	Erwerbslosigkeit. Einleitung und Überblick <i>Jeannette Zempel, Johann Bacher & Klaus Moser</i>	17
2	Auswirkungen von Investitionen in Humankapital auf die Erwerbslosigkeit <i>Thomas Zwick</i>	25
3	Makroökonomische Ursachen von Erwerbslosigkeit – eine neoklassische Perspektive <i>Richard Reichel</i>	39
4	Prädiktoren von Akademikererwerbslosigkeit: Ergebnisse der Erlanger Längsschnittstudie zur beruflichen Laufbahnentwicklung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Vergleich (BELA-E) <i>Andrea E. Abele & Mahena Stief</i>	61
5	Negatives psychisches Befinden als Wirkung und als Ursache von Arbeitslosigkeit: Ergebnisse einer Metaanalyse <i>Karsten Paul & Klaus Moser</i>	83
6	Langzeiterwerbslosigkeit <i>Gisela Mohr</i>	111
7	Jugendarbeitslosigkeit und soziale Ausgrenzung: Ergebnisse einer qualitativen Analyse in Ost- und Westdeutschland <i>Gert Beelmann, Thomas Kieselbach & Ute Traiser</i>	133
8	Erwerbslosigkeit und Armut – Eine theoretische und empirische Annäherung <i>Christine Stelzer-Orthofer</i>	149
9	Macht Arbeitslosigkeit rechtsextrem? <i>Johann Bacher</i>	171
10	Arbeitslosigkeit aus einer gerechtigkeitspsychologischen Perspektive <i>Jürgen Maes, Andreas Schmal & Manfred Schmitt</i>	187

11	Erwerbslosigkeit und die Agenda-Setting-Hypothese – Über den Einfluß der Medien auf die Wahrnehmung eines privaten und öffentlichen Problems <i>Lutz M. Hagen</i>	207
12	Erfolg von Existenzgründungen aus Arbeitslosigkeit <i>Johann Bacher, Michael Müntnich, Kai-Ingo Voigt, Frank Wießner & Jeannette Zempel</i>	233
13	Zeitarbeit als Sprungbrett in ein "Normalbeschäftigungsverhältnis"? Individuelle Determinanten der Übernahme und des Wohlbefindens von Zeitarbeitnehmern <i>Nathalie Galais & Klaus Moser</i>	251
14	Arbeitsstiftungen als Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich – Ergebnisse einer Absolventenbefragung <i>Hansjörg Seckauer & Joachim Gerich</i>	267
15	Arbeitsamt der Stadt Zürich: Bildungsprojekte für Erwerbslose <i>Cornelia Jacomet & Brigitte Steimen</i>	289
16	Die Evaluation von Trainings für Erwerbslose <i>Jeannette Zempel & Klaus Moser</i>	301
17	Outplacement – Chancen und Potentiale eines Konzeptes gegen drohende Erwerbslosigkeit <i>Walter Hofmann</i>	321
18	Arbeitsförderung nach dem Sozialgesetzbuch III: Neuansätze und Evaluation <i>Christian Brinkmann</i>	345
19	Gibt es ein Recht auf Arbeit und eine Pflicht zur Arbeit? <i>Karl Albrecht Schachtschneider</i>	365
20	Sozialer Konvoi und nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit: Perspektiven eines zukünftigen Umgangs mit beruflichen Transitionen <i>Thomas Kieselbach</i>	381

Inhaltsverzeichnis

21	Marienthal und die sozialwissenschaftliche Arbeitslosenforschung – ein historischer Rück- und Ausblick	
	<i>Alois Wacker</i>	397
22	Zurück in die Zukunft: Eine gemeindepsychologische Annäherung an Arbeitslosigkeit und psychische Gesundheit	
	<i>David Fryer</i>	415
23	Marie Jahoda 1907 – 2001: Eine Würdigung	
	<i>David Fryer</i>	437
	Angaben zu den Autoren	441

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.1:	Tatsächliche und geschätzte Arbeitslosenquote, 1960-1994	47
Abbildung 3.2:	Tatsächliche, statisch und dynamisch geschätzte Arbeitslosenquote der USA	53
Abbildung 4.1:	Zeit zwischen Examen und erster Arbeitsstelle differenziert nach Studienfach und Geschlecht (nur Befragte die zu t2 berufstätig sind)	70
Abbildung 4.2:	Übergangstätigkeiten bis zur ersten Arbeitsstelle differenziert nach Studienfach und Geschlecht	71
Abbildung 5.1:	Längsschnittergebnisse bei kontinuierlich Erwerbstätigen	93
Abbildung 5.2:	Längsschnittergebnisse bei kontinuierlich Arbeitslosen	94
Abbildung 5.3:	Längsschnittergebnisse zum Übergang von der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit	95
Abbildung 5.4:	Längsschnittergebnisse zum Übergang von der Arbeitslosigkeit in die Erwerbstätigkeit	96
Abbildung 5.5:	Längsschnittergebnisse für den Übergang von der Schule zur Erwerbstätigkeit	97
Abbildung 5.6:	Längsschnittergebnisse zum Übergang von der Schule in die Arbeitslosigkeit	98
Abbildung 5.7:	Befindensunterschiede zwischen kontinuierlich Erwerbstätigen und Erwerbstätigen, die arbeitslos werden	101
Abbildung 5.8:	Befindensunterschiede zwischen Arbeitslosen, die in naher Zukunft einen Arbeitsplatz finden, und Arbeitslosen, die arbeitslos bleiben	102
Abbildung 5.9:	Befindensunterschiede zwischen Schülern (Studenten), die nach der Schule einen Arbeitsplatz finden, und solchen, die arbeitslos werden	103
Abbildung 7.1:	Arbeitslose Jugendliche in West- und Ostdeutschland (unter 25 Jahren)	135
Abbildung 7.2:	Verteilung der Ausgrenzungstypen (N = 50)	141
Abbildung 9.1:	Ergebnisse der explorativen Pfadanalyse für Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose)	181
Abbildung 11.1:	Erwerbslosigkeit als privates Problem	210
Abbildung 11.2:	Erwerbslosigkeit als öffentliches Problem	211

Abbildung 11.3: Thematisierung von Erwerbslosigkeit in der Bevölkerung und durch die Medien	220
Abbildung 11.4: Synchronisation der Wahrnehmung von Erwerbslosigkeit als nationales Problem in verschiedenen Bildungsgruppen durch die Medien	226
Abbildung 15.1: Das System der Deutschförderung in Zürich	294
Abbildung 16.1: Modell des Transferprozesses nach Baldwin und Ford (1988)	303
Abbildung 18.1: Evaluation als "joint venture"	355
Abbildung 18.2: Qualitätsdimensionen und Beurteilungen	361
Abbildung 21.1: Der Haushaltserhebungsbogen aus der Untersuchung in York – Abschrift des Interviewerleitfadens	401
Abbildung 21.2: Die zeichnerische Darstellung der Arbeitslosigkeit – 1924 und 1978	405

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Arbeitslosenquote nach Qualifikation	26
Tabelle 2.2:	Shift-share Analyse zwischen 1991 und 1996 auf Basis der Sektoreinteilung in Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen	34
Tabelle 3.1:	Schätzergebnisse bei unterschiedlichen Spezifikationen	46
Tabelle 3.2:	Regressionsergebnisse für 11 OECD-Länder	52
Tabelle 4.1:	Erwerbslosenquoten in ausgewählten universitären Fächern und Fachgruppen getrennt nach Geschlecht 1995 (Parmentier et al., 1998)	64
Tabelle 4.2:	Erwerbslosenquoten von Hochschulabsolventen und - absolventinnen	65
Tabelle 4.3:	Verteilung der Gesamtstichprobe auf Studienfächer	68
Tabelle 4.4:	Verteilung der Befragten auf Berufsgruppen nach Fachrichtung und Geschlecht (Zeilenprozente)	72
Tabelle 4.5:	Abschlußnoten in den Berufsgruppen getrennt nach Fächergruppen	75
Tabelle 4.6:	Studiendauer in den Berufsgruppen getrennt nach Fächergruppen	76
Tabelle 4.7:	Selbstwirksamkeit in den Berufsgruppen getrennt nach Fächergruppen	76
Tabelle 4.8:	Vorhersage der Zeitdauer bis zur ersten Arbeitsstelle	77
Tabelle 7.1:	Beschreibung der Stichprobe (N = 50)	138
Tabelle 7.2:	Verteilung der Stichprobe hinsichtlich Geschlecht und Berufsausbildung in Ost- und Westdeutschland (in %)	139
Tabelle 8.1:	Die armen Haushalte nach Arbeitsmarktstatus (1993) – 1. Welle des ECHP	156
Tabelle 8.2:	Armutsgefährdungsquoten (1993) sowie Quote der Bevölkerung mit niedrigem Einkommen (1994)	157
Tabelle 8.3:	Bevölkerung mit niedrigem Einkommen nach Erwerbsstatus (ab 16 Jahre), Niedrigeinkommensrisiko der übrigen Bevölkerung ist gleich 100	158
Tabelle 8.4:	Armuts-, Niedrigeinkommens- und Arbeitslosenquoten	159
Tabelle 8.5:	Wohlfahrtsstaatstypologie nach Esping-Andersen	161

Tabelle 8.6:	Arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen und Krisenbewältigung in unterschiedlichen Wohlfahrtsstaatsregimes	163
Tabelle 8.7:	Armutsquoten, Quoten der Bevölkerung mit niedrigem Einkommen und Sozialquoten	163
Tabelle 8.8:	Sozialleistungsquoten und Armutsquoten nach Wohlfahrtsstaatstypen	165
Tabelle 9.1:	Rechtsextreme Einstellungen in Abhängigkeit vom sozialen Status der Befragten in den alten und neuen Bundesländern 1996 ...	177
Tabelle 9.2:	Ausländerfeindlichkeit in den 80er und 90er Jahren von Erwerbspersonen in den alten Bundesländern	178
Tabelle 11.1:	Arbeitsmarktstatistik und Problemwahrnehmung in der Bevölkerung: Kreuzkorrelationen ARIMA-bereinigter Zeitreihen, 1992-1997 monatsweise	214
Tabelle 11.2:	Medienberichterstattung Problemwahrnehmung in der Bevölkerung und Arbeitslosenquote: Kreuzkorrelationen ARIMA-bereinigter Zeitreihen, monatsweise	223
Tabelle 12.1:	Untersuchte unabhängige Variablen des Gründungserfolgs	240
Tabelle 12.2:	Determinanten des Erfolges zum Befragungszeitpunkt 1997 – logistische Regression Humankapital und Startkapital	246
Tabelle 13.1:	Charakteristische Merkmale von Zeitarbeitsverhältnissen	255
Tabelle 13.2:	Zusammenhänge zwischen Anpassungsstrategien, Bildungsstand, vorheriger Arbeitslosigkeit und Übernahme/-wahrscheinlichkeit sowie psychosomatischen Beschwerden	260
Tabelle 13.3:	Zusammenhänge zwischen psychosomatischen Beschwerden und der Übernahmewahrscheinlichkeit	262
Tabelle 14.1:	Zielebenen von Arbeitsstiftungen	275
Tabelle 14.2:	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Stiftungsteilnehmer	280
Tabelle 14.3:	Clusteranalyse der Erfolgsvariablen: Gruppenvergleich und Häufigkeiten	284
Tabelle 16.1:	Potentielle Evaluationskriterien eines Trainings für Erwerbslose in Anlehnung an die Evaluationsebenen von Kirkpatrick (1967)	307
Tabelle 16.2:	Evaluationskriterien und Instrumente für die Bewertung eines Trainings für Erwerbslose	314
Tabelle 18.1:	Eingliederungsbilanz (§ 11 SGB III)	352
Tabelle 18.2:	Geschäftspolitische Schwerpunkte der Bundesanstalt für Arbeit	354
Tabelle 18.3:	Entwickelte Förderansätze der Arbeitsämter in der Freien Förderung nach § 10 SGB III	359

Tabellenverzeichnis

Tabelle 18.4: Modellprojekt "Entwicklungs- und Vermittlungsassistenz"
 (EVA)..... 360